

28. XII. 1916

28

55

Der Verzicht des Präsidenten Dr. Sylvester auf die Neuwahl.

Wien, 28. Dezember.

Einer unserer Mitarbeiter hatte heute Gelegenheit, mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester über die Gründe seines Entschlusses, eine Wiederwahl zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses nicht mehr anzunehmen, zu sprechen.

Dr. Sylvester, der morgen früh an der Spitze einer Deputation des Abgeordnetenhauses nach Budapest fährt, um an den Krönungsfeierlichkeiten teilzunehmen, äußerte sich folgendermaßen:

„Es ist mein unabänderlicher Entschluß, eine Wiederwahl zum Präsidenten bei der wahrscheinlich Ende Februar des nächsten Jahres erfolgenden Konstituierung des Abgeordnetenhauses nicht mehr anzunehmen. Die Gründe hierfür sind vor allem in meiner Arbeitsüberbürdung zu suchen. Ich führe derzeit außer meiner eigenen Kanzlei auch die Kanzleien zweier zur Kriegsdienstleistung einberufenen Kollegen. Weiter bekleide ich im Kuratorium des Mozarteums eine leitende Stelle, die gleichfalls an meine Zeit große Ansprüche stellt. Dazu kommt meine Teilnahme an der Aktion für Kriegerheimstätten in Salzburg. Kurzum ich bin mit Arbeiten derart überhäuft, daß ich gar nicht daran denken kann, auch weiterhin die schwere Pflicht auf mich zu laden, die Präsidialgeschäfte in der aller Wahrscheinlichkeit nach sehr arbeitsreichen kommenden Session durchzuführen. Ich habe meinen Entschluß reiflich überlegt und habe vorgestern an den Obmann des Deutschen Nationalverbandes Dr. Groß ein Schreiben gerichtet, das zur Stunde bereits in seinen Händen sein wird. Ich habe ihm darin unter Anführung der erwähnten Gründe meine Entschliebung mitgeteilt, an der ich unbedingt festhalten werde. Ich scheide mit großem Bedauern von meinem Posten, aber es gewährt mir eine große Genugtuung, daß mir alle Kollegen zugeben werden, daß ich meine Pflicht unter oft sehr schwierigen Verhältnissen ganz erfüllt habe.“

Wie in den Kreisen des Deutschen Nationalverbandes verlautet, wird, falls Dr. Sylvester auf seinem Entschlusse beharren sollte, der derzeitige Obmann des Nationalverbandes Dr. Groß als Präsident des Abgeordnetenhauses kandidiert werden. Der Deutsche Nationalverband wird aber nichts unversucht lassen, um Dr. Sylvester, der jedenfalls bis zur Rekonstituierung des Hauses die Geschäfte weiterführen wird, zur Zurücknahme seines Entschlusses zu bewegen.